

Ansätze zur nachhaltigen Reduktion von Spulwürmern

Ascaris suum in der biologischen Schweinemast

DI Nora Durec
HBLFA Raumberg-Gumpenstein
St. Margareten, 23.11.2022



Bio-Schweinehaltung: Warum ist da der Wurm drin...?

- Spulwurmbefall (*Ascaris suum*) immer Thema in der biologischen Schweinehaltung
 - Begünstigende Eigenschaften des Haltungssystems (planbefestigte Flächen, Einstreu, Auslauf)
 - Reduzierter Einsatz von Entwurmungsmitteln



Quelle: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Ascaris suum in der biologischen Schweinemast

...und warum macht es Sinn zu handeln?

Warum ist das Thema so wichtig?

- Tiergesundheit
- Wirtschaftlichkeit/Ressourceneffizienz
- Image

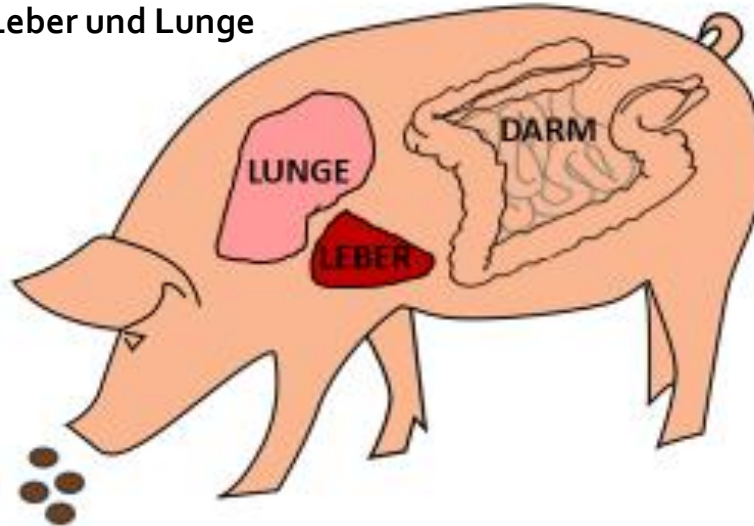


Quelle: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Ascaris suum in der biologischen Schweinemast

Lebenszyklus im Überblick

Larvenwanderung durch
Darmwand, Leber und Lunge



Aufnahme
der Eier
übers Maul

Entwicklung zum
geschlechtsreifen
Wurm im
Dünndarm



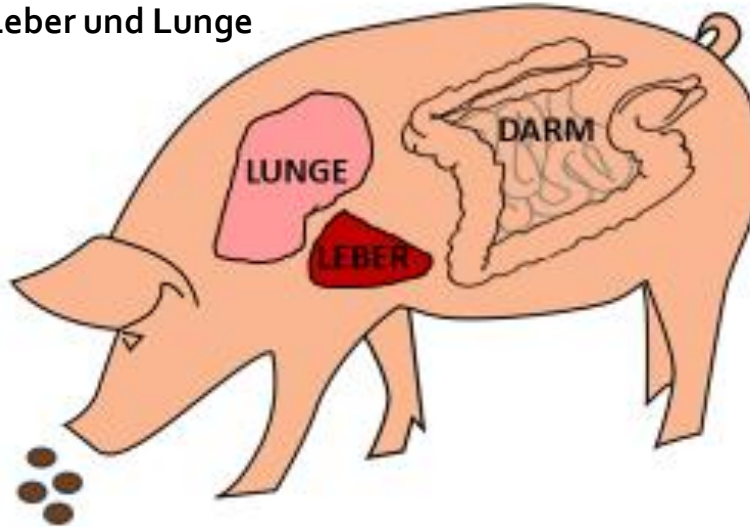
Ausscheidung der Eier
über den Kot

Quelle: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Ascaris suum in der biologischen Schweinemast

Lebenszyklus im Überblick

Larvenwanderung durch
Darmwand, Leber und Lunge



Aufnahme
der Eier
übers Maul

Entwicklung zum
geschlechtsreifen
Wurm im
Dünndarm



Eier nach mind. 2 Wochen
infektiös (mind. 15C°)

 Ausscheidung der Eier
über den Kot

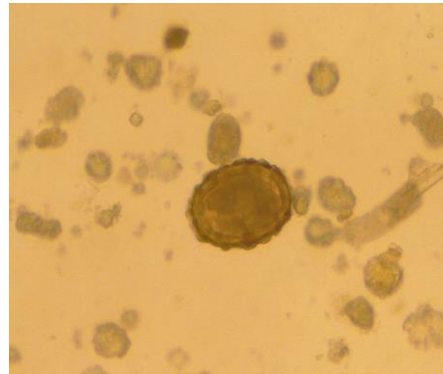
Quelle: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Ascaris suum in der biologischen Schweinemast

Spulwurmbefall erkennen

Diagnosemöglichkeiten für Schweinehalter*innen:

- Schlachtbefunde (Milk Spots)
- Kotuntersuchungen
- (Blutuntersuchungen)
- (Gesundheitszustand)



Quelle: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Ascaris suum in der biologischen Schweinemast

Schlachtbefunde: Milk Spots

- Die Organbeschau ist ein Instrument zur Abklärung der Genusstauglichkeit

ABER gibt **keinen** Aufschluss auf die Befallsintensität!

- Milk Spots „verheilen“ nach ca. 8 Wochen

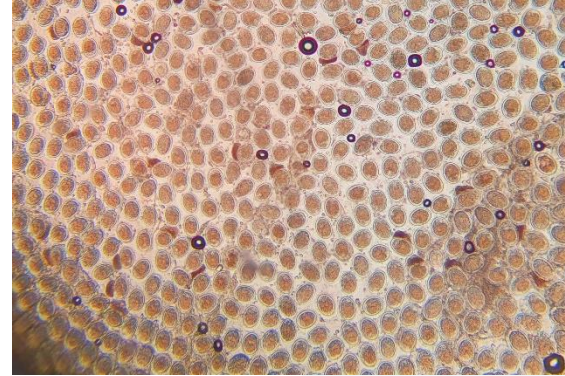
→ Schweine ohne ersichtliche Milk Spots können infiziert sein

Schlachtbefunde können dennoch Hinweis geben!



Quelle: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Quelle: HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Kotuntersuchungen im Bestand

- Nachweis von Spulwurmeiern im Schweinekot
 - hohe Eiausscheidung erleichtert Nachweis

ABER setzt die Anwesenheit von **geschlechtsreifen** Würmern im Darm voraus

- frühestens **6 Wochen** nach Infektion **nachweisbar**
- Kein Nachweis bei regelmäßiger Entwurmung

Spulwurm im Bestand – was tun?

- Behandlung mit Entwurmungsmittel
 - Entwurmung bringt kurzzeitige Besserung **ABER**
Wirkung beschränkt sich auf Würmer im Schwein
- Optimierte Betriebshygiene als wichtiges Werkzeug
- Jeder Haltungssystem hat eigene „Risikoflächen“
 - Futterreste, Kotecken, feuchte Stellen als Eireservoirs



Quelle: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Wasser: das Mittel der Wahl

- **Kein wirksames Desinfektionsmittel** im Biolandbau
 - Gründliche Reinigung mit Wasser (Hochdruck)
 - Mechanische Entfernung der Spulwurmeier
- Projekt: Sanierung der Betriebsanlagen
 - Gründliche Reinigung aller Stallungen und Ausläufe
in Kombination mit Bestandsbehandlung



Quelle: Privat

Schweinemast vs. Ferkelproduktion

- Infektionen problematischer während der Mastphase
 - noch keine natürliche Immunität, Schlachtung im „Jugendalter“
 - Sauen stehen länger am Betrieb
- Infektion oft schon im Abferkelstall
 - verunreinigtes Gesäuge



Ascaris suum in der biologischen Schweinemast

Quelle: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

DI Nora Durec
HBLFA Raumberg-Gumpenstein
nora.durec@raumberg-gumpenstein.at



Quelle: HBLFA Raumberg-Gumpenstein